

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Althaus

**Ist die Kälte  
noch so bissig  
mit Hamol  
nie Hände rissig**



**Hamol**-Crème,  
der beste Kälte-Schutz



**Ha-Ha-Ha-Ha**  
Adam-Senf ist doch besser



Arbeiten in

## Buch- und Offsetdruck

ein- oder mehrfarbig  
nach eigenen oder fremden Entwürfen  
vom kleinsten bis zum größten Auftrag  
liefert in sorgfältiger Ausführung

**E. Löpfer-Benz, Rorschach.**

### Nieren — Blasenleidende

Doctor Knecht's Original  
**Indischer Nieren- und Blasentee**  
„MARKE BUDDHA“  
hat schon vielen geholfen.  
In allen Apotheken.

1/1 Orig. Packg. Fr. 4.50, 1/2 = Fr. 2.50

Verlangen Sie ausdrücklich  
**Originalpackung Marke Buddha**

Import indischer Heilkräuter  
**Dr. W. KNECHT, BASEL, Eulerstrasse 30.**

# DIE Frau

## Nörgeleien und Betrachtungen

Von einer vollkommen geistreichen Frau vollkommene Schönheit verlangen, heißt fordern, daß am Sternenhimmel auch die Sonne scheine.

Einer ist mit seinem Schicksal unzufrieden, einer mit seiner Verdauung, einer mit seiner Frau, einer mit seiner Nase. Tauschte man all diesen Leuten das, was ihre Unzufriedenheit hervorruft, um, würden sie bald etwas Neues finden, womit sie unzufrieden sein könnten.

Zur Ehe gehört nicht nur Liebe, sondern auch Verstand.

Wilhelmine Baltinester

## Pestalozzi am Eismeer

Am finnischen Petsamo-Fjord am Eismeer wars. Die Flut hatte mich überrascht und ich mußte in einem Koltlappendorf bis zur nächsten Ebbe warten. Im Handumdrehen waren sämtliche Frauen der 13 1/2 Hütten des Ortes um mich versammelt — die Männer waren alle auf Fang auf See — und ich mußte über mein Land Red' und Antwort stehen.

Eine Alte, die vor wenigen Jahren noch Analphabetin gewesen war und doch von unseren Bergen mit ewigem Schnee wußte, fragte: «Auf Eis wächst doch nichts und ein Meer habt ihr auch nicht, wo bekommt ihr denn euer Essen her?» Eine naive Frage, gewiß, aber ich lächelte nicht, denn was wissen wir von dem Leben derer da oben? Und zugleich bat mich eine Junge, die die sieben Kinder des Orts unterrichtet, außer ihrem heimischen Lappisch noch Finnisch und etwas Englisch spricht, obwohl sie nie aus ihrem engsten Be-

zirk herausgekommen ist: «Schicke mir bitte ein Buch von Pestalozzi, der es so gut mit den Kindern und Armen meint!»

Pestalozzi am Eismeer!

Einer Koltlappin ist er lebendig!

Und bei uns? E. E., Bern.

## Wahres Geschichtchen

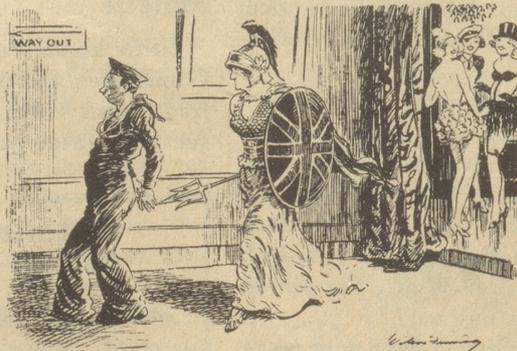
Stehe in einem größeren Miethaus mit einer Blondine im Hausgang, mit der festen Ueberzeugung, daß alles schon im Hause schlafe bei der vorgeückten Zeit von 2 Uhr morgens.

Ungewünscht trat noch ein Spätgast in das Haus und wollte soeben das Pauschal-Licht 3 Minuten in Funktion bringen, als ich auch schon seine suchende Hand in meinem Gesichte verspürte, denn mein Kopf deckte den Lichtschalter.

Mit großem Geschrei und Hilferufen bewies der Erschreckte seine Geistesgegenwart. Kaum gesehen, war er schon wieder fort, um die Polizei zu holen. Mit ihm verschwand auch ich in mein Zimmer und konnte beobachten, wie die Polizei eifrig nach dem vermutlichen Einbrecher suchte.

Am andern Morgen konnte ich erfahren, was die erfinderischen Hausfrauen nicht alles wußten. Aber auch jede hatte den Einbrecher auf irgend eine Art bemerkt. Die eine klagte, daß der Schlüssel nicht mehr im Schlüsselloch steckte, die andere behauptete, sie habe ganz gut gehört, daß man an ihrer Korridorüre knasterte; Frau F. war überzeugt, daß das Schloß verwürgt sei, vermutlich durch einen Dietrich. Die Mutter der Blondinen mußte feststellen, daß ihre Wohntüre sogar offenstand!

Seitdem bin ich mißtrauisch gegen Zeugenaussagen! Owe



Die Gattin: «Der Dreispitz ist dann öppen nicht aus Karton!»  
Humorist, London